

I. Allgemeine Lehrverfassung.

1. Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände und die für jeden derselben bestimmte Stundenzahl.

A. Gymnasium.

	VI	V	IV	IIIb	IIIa	IIb	IIa	Ib	Ia	Sa.
Religionslehre	3	2	2	2	2	2	2	2	2	19(13)
Deutsch	3	2	2	2	2	2	2	3	3	21
Latein	9	9	9	9	9	8	8	4 4	4 4	77(73)
Griechisch	—	—	—	7	7	7	7	4 2	4 2	40(38)
Französisch	—	4	5	2	2	2	2	2	2	21(19)
Geschichte u. Geographie	3	3	4	3	3	3	3	3	3	28(25)
Rechnen u. Mathematik	4	4	4	3	3	4	4	4	4	34(30)
Naturbeschreibung	2	2	2	2	2	—	—	—	—	10
Physik	—	—	—	—	—	2	2	2	2	8(4)
Schreiben	2	2	—	—	—	—	—	—	—	4
Zeichnen	2	2	2	—	—	—	—	—	—	6
	28	30	30	30	30	30	30	30	30	268(243)

Dazu kommen:

- a. Gesang in VI und V je 2 St. und für den Chor aus allen Klassen 2 St.
- b. Hebräisch (nicht obligatorisch) in IIa und in I je 2 St.

B. Vorschule.

	untere Abt.	mittlere Abt.	obere Abt.
Religion und bibl. Geschichte	2	3	3
Lesen und Schreiben	9	8	8
Deutsche Sprache und Rechtschreiben	—	2	4
Rechnen	4	4	4
Singen und Turnen	3	3	3
	18	20	22

2. Ziffernachricht der Verteilung der Stunden unter die einzelnen Lehrer.

	Orb.	Ia	Ib	IIa	IIb	IIIa	IIIb	IV	V	VI	Spezialgute	Sa.
1. Dr. G. Richter		Leitf. 3 Kath. 2	Kath. 2						Leitf. 2			12
2. Prof. Dr. H. Gumboldt		Mathematik 4 Physik 2		Math. 4 Physik 2	Math. 4	Math. 3 Naturg. 2	Math. 3 Naturb. 2	Math. 4 Naturb. 2	Rechnen 4 Naturb. 2	Rechnen 4 Naturb. 2		21
3. Dr. G. Zundhauer	I	Kath. 2 Griechisch 2 Kath. 4 Griechisch 4	Kath. 2 Griechisch 2		Spann. 2							18
4. Dr. G. Meiring							Math. 3 Naturb. 2			Rechnen 4 Naturb. 2		23
5. Dr. G. Glöckl	IIa			Kath. 8 Griechisch 7	Griechisch 5							20
6. Dr. G. Rheinhardt		Religion 2 Sovietisch 2	Religion 2 Sovietisch 2	Religion 2	Religion 2	Religion 2	Religion 2	Religion 2	Religion 2	Religion 3	Relig. ab 2	21
7. Dr. G. Zundhauer	IIIb		Frangisch 2	Frangisch 2			Leitf. 2 Kath. 7 Frangisch 2	Religion 2	Religion 2			20
8. Dr. G. Gumboldt	IIIb		Leitf. 3		Leitf. 2 Kath. 8 Frangisch 2 Griechisch 3		Frangisch 2					20
9. Dr. G. Richter	IIIa					Kath. 7 Griechisch 7	Griechisch 7					21
10. Dr. G. Gumboldt	IV			Leitf. 2 Griechisch 3				Leitf. 2 Kath. 9 Griechisch 4				20
11. Dr. G. Gumboldt	VI					Leitf. 2 Griechisch 3	Leitf. 2 Griechisch 3			Leitf. 3 Kath. 9		22
12. Prof. Dr. Gumboldt		Religion 2		Religion 2		Religion 2		Religion 2	Religion 2	Religion 2		10
13. Dr. Gumboldt	V					Orb. 2			Kath. 9 Frangisch 4 Geogr. 3	Geogr. 3		21
14. Dr. Gumboldt						Griechisch 3				Geogr. 3		
15. Dr. Gumboldt						Griechisch 3						
16. Dr. Gumboldt									Lehren 2		Lehren ab 4.	28
17. Dr. Gumboldt									Lehren 2		Lehren ab 4.	27

(Spiegelung 2
Stunden in 2 Verteilungen je 2 Orb.)

3. Übersicht über die während des abgelaufenen Schuljahres absolvierten Fensen.

Prima. Ordinarius Oberlehrer Dr. Windheuser.

1. Religionsslehre a. katholische: Die Glaubenslehre. Wiederholung aus der Sittenlehre und der Kirchengeschichte (nach Dubelmann). 2 St. Dr. Rheinstädter.

b. evangelische: Dogmatik. Kirchengeschichte bis zum VIII. Jahrhundert. 2 St. Hermanns, Pfarrer.

2. Deutsch: a. in Ia: Übersicht über die Blütezeit der neuhochdeutschen Litteratur im Anschluß an das Lesebuch von Vorbs. Erklärungen von Göthes Iphigenie und dem wichtigsten Teile von Lessings Laokoon. Übungen im Disponieren und im mündlichen Vortrage. Jedes Tertial zwei häusliche Arbeiten und ein Klassen-Aufsatz. 3 St. Der Direktor.

Aufgaben zu den deutschen Aufsätzen: 1. Was du ererbt von deinen Vätern hast, erwirb es, um es zu besitzen. 2. Sollen die Dohlen dich nicht umschreien, darfst du nicht Knopf auf dem Kirchturm sein (Rl. A.). 3. *Levius fit patientia, quidquid corrigere est nefas.* 4. Wie sich Verdienst und Glück verketten, daß fällt den Thoren niemals ein; wenn sie den Stein der Weisen hätten, der Weise mangelte dem Stein. 5. Es ließe sich alles trefflich schlichten, könnte man die Sache zweimal verrichten (Rl. A.). 6. *Carpe diem.* 7. Ganz unbesleckt genießt sich nur das Herz (Rl. A.). 8. Feuer ist mir der Freund, doch auch den Feind kann ich nutzen.

Aufgaben für die Entlassungs-Prüfungen: a. Herbst 1887: Unglück selber taugt nicht viel; doch hat es drei gute Kinder: Kraft, Erfahrung, Mitgefühl. b. Ostern 1888: Wie vollzieht sich die Sühnung und die Heilung des Drest in Göthes Iphigenie?

b. in Ib: Übersicht über die deutsche Litteratur bis auf Klopstock im Anschluß an das Lesebuch von Vorbs. Erklärungen von Göthes Tasso. Grundgesetze der formalen Logik. Übungen im Disponieren und im freien Vortrage. Monatlich einen Aufsatz. 3 St. Dr. Henneß.

Aufgaben zu den Aufsätzen: 1. Arbeit und Fleiß, das sind die Flügel, die führen über Strom und Hügel. 2. Sich selbst besiegen, ist der schwerste Sieg. 3. Begeisterung und Besonnenheit die Quellen großer Thaten. 4. Geringes ist die Wiege des Großen (Rl. A.). 5. Was man ist, das blieb man andern schuldig. 6. Der Erde köstlichster Gewinn ist frohes Herz und reiner Sinn. 7. Wissen ist der beste Reichtum (Rl. A.). 8. Tasso und Antonio, nach Göthe. 9. Welches sind die Bande, die uns an das Vaterland knüpfen? 10. *Levius fit patientia, quidquid corrigere est nefas* (Rl. A.).

3. Latein: a. in Ober-Prima: 1. Hor. *carm.* III. IV. und *epist.* mit Auswahl. 2 St. Der Direktor. 2. Aufsatz, häusliche *Scripta* und *Extemporalien*. 2 St. Der Ordinarius. b. in Unter-Prima: 1. Hor. *carm.* I. II. mit Auswahl. 2 St. Der Direktor. 2. Aufsatz, häusliche *Scripta* und *Extemporalien*. 2 St. Der Ordinarius. c. in der kombinierten Prima: Cic. *disp.* *Tuscul.* V. *Tac. annal.* I. II. *Liv.* II. III. mit Auswahl (*privatim*). 4 St. Der Ordinarius.

Aufgaben zu den Aufsätzen in Ia: 1. *Maximae cuique fortunae minime credendum esse.* 2. *Principatum Graeciae quae civitates habuerint, quibus rebus adeptae sint, cur amiserint.* 3. *Vel bello vel pace clarum fieri posse.* 4. *Multos post vitam gloriose peractam misere periisse* (Rl. A.). 5. *Apud prudentes Augusti vita varie extollebatur arguebaturve.* 6. *Dictaturae ad tempus sumebantur, neque decemviralis potestas ultra biennium neque tribunorum militum consulare ius diu valuit.* 7. *Paucorum virorum egregia virtute Graeciam et Macedoniam auctas esse* (Rl. A.).

Aufgaben für die Entlassungs-Prüfungen a. Herbst 1887: *Quibus temporibus Romani Virgillii illud Tu ne cede malis, sed contra audentior ito maxime comprobaverint.* b. Ostern 1888: *Quod Aristoteles dicit $\alpha\upsilon\tau\acute{\alpha}\rho\acute{\alpha}\varsigma$ $\alpha\upsilon\tau\acute{\alpha}\rho\acute{\alpha}\varsigma$ $\epsilon\upsilon\delta\alpha\iota\mu\omicron\upsilon\tau\iota\alpha\upsilon$ $\mu\acute{\epsilon}\gamma\epsilon\upsilon$ exemplis demonstratur.*

Aufgaben zu den Aufsätzen in Ib: 1. *Brutus non acrior vindex libertatis quam custos fuit.* 2. *Quae fuerit causa contentiois Agamemnonis et Achillis.* 3. *Magnas saepe res non ita magnis copiis gestas esse, exemplis a rerum Graecarum historia petitis demonstratur.* 4. *Bellum a Porsena gestum narretur* (Rl. A.). 5. *Coriolanus et Camillus quam dispari animo poenam a civitate irrogatam tulerint.* 6. *Is fuit populi Romani animus, ut victus quiescere nesciret.* 7. *Quam fragiles et caducae sint res humanae, luculentis aliquot demonstratur exemplis* (Rl. A.). 8. *Paucorum virorum egregia virtute Graeciam et Macedoniam auctas esse.* 9. *Regnum Persarum quomodo constitutum, auctum, deletum sit.* 10. *Crassus Pompeius Caesar misere perierunt.*

4. Griechisch. a. in Ober-Prima: Hom. II. XVIII. XX. XXI. Sophocl. Oedip. Colon. 2 St. b. in Unter-Prima: Hom. II. I—VI. 2 St. c. in der kombinierten Prima: die drei ersten philippischen Reden des Demosthenes. Thucyd. II. Xenoph. Cyrop. III. IV. mit Auswahl (*privatim*). Wiederholungen aus der Syntax. Klassen-Arbeiten. 4 St. Der Ordinarius.

5. Französisch. Lektüre: Chefs-d'œuvre épistolaires (Bändchen XXXIV der Goebel'schen Sammlung, Münster). Horace par Corneille (Bielefelder Ausgabe). Alle 3 Wochen ein Extemporale; im Anschluß daran zusammenfassende Wiederholungen aus der Syntax. 2 St. Dr. Weinand.

6. Hebräisch: Wiederholung der Grammatik. Gelesen Exodus I. und II. und ausgewählte Stücke (nach Bosen-Kaulen). 2 St. Dr. Rheinstädter.

7. Geschichte der Deutschen und anderer mit ihnen in Berührung kommender Völker im Mittelalter. Wiederholungen aus der Geographie der betreffenden Länder. 3 St. Der Direktor.

8. Mathematik. Ausgewählte Kapitel aus der Planimetrie und Trigonometrie. Abschluß der Algebra. Stereometrie (nach Reibdt und Heiß). 4 St. Prof. Dr. Roudolff.

Aufgaben für die Entlassungs-Prüfungen. a. Herbst 1887: 1. Planimetrie. Einen Kreis durch zwei konzentrische Kreise in drei gleiche Teile zu teilen. 2. Stereometrie. In einer Kugel von gegebenem Radius liegt ein reguläres Oktaeder; das Volumen des letzteren zu bestimmen. 3. Algebra. $2x^4 - 3x^3 - x^2 - 3x + 2 = 0$. 4. Trigonometrie (zugleich Aufgabe aus der Physik). Auf einer Ebene, die unter einem Winkel $\alpha = 27^\circ 26' 25''$ gegen den Horizont geneigt ist und absolut widerstandsfähig ist, befindet sich eine Last $R = 100$ kg. Welchen Druck hat die Ebene auszuhalten, und mit welcher Kraft gleitet die Last die Ebene hinab, von der Reibung und dem Luftwiderstande abgesehen?

b. Ostern 1888: 1. Planimetrie. Einen Kreis zu konstruieren, welcher eine Seite eines Dreiecks berührt und zugleich durch die gegenüberliegende Ecke und die Mitte einer der beiden anderen Seiten geht. 2. Stereometrie. Von einem regulären Tetraeder ein solches von zwei Drittel der Oberfläche abzuschneiden, sowie dessen Kante und Volumen in die Kante des ersteren auszudrücken. 3. Algebra. Für welche Werte von x wird die Funktion $x^6 + 1$ gleich Null? 4. Trigonometrie (zugleich Aufgabe aus der Physik). Unter welchen Winkeln müssen 3 Kräfte, die sich wie $a:b:c$ verhalten, auf einen materiellen Punkt wirken, wenn Gleichgewicht entstehen soll? Ein Winkel ist zu berechnen für $a=2, b=3, c=4$.

9. Physik. Statik und Mechanik. Galvanismus. Das Wesentliche aus der Lehre vom Schall, vom Licht und von der Wärme. Mathematische Geographie (nach Koppe). 2 St. Prof. Dr. Roudolff.

Ober-Sekunda. Ordinarius Oberlehrer Dr. Flöck.

1. Religionslehre a. katholische: Die Lehre von der Gnade und Rechtfertigung. Kirchengeschichte I. Teil. Die Sakramentenlehre (nach Dubelmann). 2 St. Dr. Rheinstädter.

b. evangelische: Die paulinischen Briefe. Lesen ausgewählter Stücke im Urtext. 2 St. Hermanns, Pfarrer.

2. Deutsch. Lektüre prosaischer und poetischer Stücke aus dem Lesebuche von Vorbs, verbunden mit Belehrungen aus der Metrik, Poetik und Rhetorik. Erklärung von Schillers kulturhistorischen Gedichten und Tell. Übungen im Disponieren. Jeden Monat ein Aufsatz. 2 St. G.-L. Schleyer.

Aufgaben für die Aufsätze: 1. Welche Folgen hatte der peloponnesische Krieg für Athen? 2. Gedankengang in Schillers Spaziergang. 3. Der Nil und die älteste Kultur der Ägypter (nach einem Lesestück in Vorbs' Lesebuch). 4. Wert der Arbeitsamkeit (Kl.-A.). 5. Zufriedenheit macht reich. 6. Darstellung des Ganges der Handlung in Schillers „Wilhelm Tell“. 7. Gedankengang der Rede Ciceros über den Oberbefehl des Pompejus (Kl.-A.). 8. Im engen Kreis verengert sich der Sinn; es wächst der Mensch mit seinen größern Zwecken. 9. Vergleich der südasiatischen und südeuropäischen Halbinseln. 10. Der Reichtum der Jugend (Kl.-A.).

3. Latein. a. Lektüre: Cic. de imp. Cn. Pompei. Liv. XXI. Verg. III. und VI. 5 St. b. Abschluß der Syntax (nach Schulz). Synonyma. Extemporalien und häusliche Exercitien. Im Winter Aufsätze. 3 St. Der Ordinarius.

Aufgaben für die Aufsätze: 1. De rebus a Pyrrho gestis. 2. De Cyro maiore et puero et adolescente quae feruntur. 3. Quid Croesum impulerit, ut in rogo ter nomen Solonis exclamaret. 4. Sulla quas res gesserit.

4. Griechisch. a. Lehre vom Gebrauche der Präpositionen, der Tempora und Modi. Extemporalien und häusliche Exercitien. 2 St. b. Xen. Cyrop. I. und II. (mit Auswahl). Herod. VII. (mit Auswahl). Hom. Od. XVI, XIX, XX und XXII (s. L.). 5 St. Der Ordinarius.

5. Französisch. Abschluß der Syntax nach Knebel. Übungen im mündlichen und schriftlichen Übersehen nach Probst. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit (Extemporale und Pensum). 1 St. Lektüre: Guizot, Récits historiques tirés de l'histoire de France; La Fontaine, Sechzig Fabeln (beides in der Bielefelder Ausgabe). 1 St. Dr. Weinand.

6. Hebräisch. Die Formenlehre, Übungen im Lesen und Übersetzen (nach Rosen-Kaulen). 2 St. Dr. Rheinstädter.

7. Geschichte der Römer (hauptsächlich nach Bütt). Geographische Übersicht des römischen Weltreiches; zusammenfassende Wiederholungen aus der neueren Geographie. 3 St. G.-L. Schleyer.

8. Mathematik. Abschluß der Planimetrie nebst neuerer Geometrie. Algebra einschließlich Rentenrechnung. Trigonometrie (nach Reidt und Heis). 4 St. Professor Dr. Koudolf.

9. Physik. Einleitung in die Physik. Magnetismus und Elektrizität. Elementare Chemie. 2 St. Professor Dr. Koudolf.

Unter-Sekunda. Ordinarius Gymnasiallehrer Dr. Hennes.

1. Religionslehre kombiniert mit Ober-Sekunda.

2. Deutsch. Lektüre prosaischer und poetischer Stücke aus dem Lesebuche von Wobbs. Das Wesentlichste über die Dichtungsarten und aus der Metrik. Erklärung von Goethes Hermann und Dorothea. Dispositions- und Deklamationsübungen. Korrektur der Aufsätze. 2 St. Der Ordinarius.

Aufgaben für die Aufsätze: 1. Gedankengang des Gedichtes „Des Sängers Fluch“ von Ubland. 2. Bedeutung der Ströme für ein Land. 3. Der Frühling ein Bild der Jugend. 4. Ein Seesturm bei Vergil (Aen. I. 50—157). 5. Morgenrot ist den Mufen hold (Rl.-A.). 6. Der Streit der Pflichten im „Kampfe mit dem Drachen“ von Schiller. 7. Niemand ist vor seinem Tode glücklich (Chrie). 8. Inhalt der beiden ersten Gesänge von Goethes „Hermann und Dorothea“. 9. Wer nicht vorwärts geht, der kommt zurück (Chrie). 10. Ferro nocentius aurum (Rl.-A.). 11. Der Vater in Goethes „Hermann und Dorothea“. 12. Arbeit ist des Lebens Würze. 13. Laokoön nach Vergil (Aen. II. 145—250). 14. Kein Preis ohne Fleiß.

3. Latein. a. Wiederholung und Erweiterung der Kasus- und Moduslehre bis zum Infinitivus nach Schulz, eingeübt durch mündliche und schriftliche Übersetzungen nach Hemmerling I. Pensa und Extemporalien. 3 St. b. Lektüre: Cicero in Cat. I. und II., Liv. I. 3 St. Vergil Aen. I. und II. 2 St. Der Ordinarius.

4. Griechisch. a. Xen. Anab. III. IV. und VII. (3 T.). 3 St. b. Syntax (nach Koch): Artikel, Pronomina, Kasus und Präpositionen. 2 St. Oberlehrer Dr. Flöck. c. Hom. Od. I. II. 2 St. Oberlehrer Dr. Windheuser.

5. Französisch. a. Die Syntax bis zum Gebrauche der Tempora (nach Knebel). Mündliche und schriftliche Übungen nach Probst, Übungsbuch I. Pensa und Extemporalien. 1 St. b. Lektüre: Crémann-Chatrion, Contes populaires (Bielefelder Ausgabe). 1 St. Der Ordinarius.

6. Geschichte. Übersicht der orientalischen Kulturvölker. Geschichte der Griechen (nach Bütt). Alte Geographie von Griechenland und Vorder-Asien. Wiederholungen aus der neuern Geographie. 3 St. Der Ordinarius.

7. Mathematik. Planimetrie einschließlich der Zahl π . Algebra bis zu den Progressionen (nach Reidt und Heis). 4 St. Professor Dr. Koudolf.

8. Physik kombiniert mit IIa.

Ober-Tertia. Ordinarius Gymnasiallehrer Siforski.

1. Religionslehre a. katholische: Wiederholungen aus der Glaubens- und Sittenlehre. Das katholische Kirchenjahr. Sakramentenlehre (nach dem Diöcesankatechismus). Die Apostelgeschichte (nach Schuster-Mey). 2 St. Dr. Rheinstädter.

b. evangelische: Bibelfunde. Geschichte des Reiches Gottes. 2 St. Hermanns, Pfarrer.

2. Deutsch. Wiederholungen und Abschluß der Satzlehre. Übungen im Disponieren im Anschluß an die Lektüre von Gedichten und prosaischen Musterstücken (nach Sinnig). Deklamationsübungen. Alle 14 Tage ein Aufsatz. 2 St. Rosen.

3. Latein. a. Abschluß und Wiederholung der Syntax (nach Schulz). Übungen im mündlichen Übersetzen aus der Aufgabensammlung von Schulz. Jede Woche abwechselnd eine Klassen- oder eine Hausarbeit. 3 St. b. Lektüre: Caes. b. gall. IV.—VI. 4 St. Der Ordinarius. c. Ausgewählte Stücke aus Ovids Metamorphosen. Das Wichtigste aus der Metrif. 2 St. Jaworski.

4. Griechisch. a. Die Verba auf μ und die unregelmäßigen Verba (nach Koch), eingeübt durch Übersetzen aus dem Übungsbuche von Wesener T. II. Jede Woche abwechselnd eine Klassen- oder eine Hausarbeit. Im Sommer 7 St., im Winter 3 St. b. Im Winter 4 St. Lektüre: Xen. Anab. I. Der Ordinarius.

5. Französisch. a. Wiederholung und Erweiterung der grammatischen Lehraufgabe von IIIb. Abschluß der unregelmäßigen Zeitwörter, eingeübt durch mündliches und schriftliches Übersetzen nach Probst I. T. 1 St. b. Lektüre: Cam. Paganel, Histoire de Frédéric le Grand. Besprechung der wichtigsten syntaktischen Erscheinungen. 1 St. Dr. Henneß.

6. Geschichte. Deutsche Geschichte von 1648—1871, mit besonderer Berücksichtigung der brandenburgisch-preussischen Geschichte (nach Büß). 2 St. Geographie von Deutschland. 1 St. Rosen.

7. Mathematik. Planimetrie bis zur Ähnlichkeit der Figuren. Algebra bis zu den quadratischen Gleichungen (nach Reidt und Heis). 3 St. Professor Dr. Koudolf.

8. Naturbeschreibung. Elementare Mineralogie. Unterschiede zwischen den organischen und unorganischen Naturkörpern. Bau der Organismen, insbesondere des menschlichen Körpers (nach Schilling). 2 St. Professor Dr. Koudolf.

Unter-Tertia. Ordinarius Gymnasiallehrer Dr. Weinand.

1. Religionslehre kombiniert mit Ober-Tertia.

2. Deutsch. Wiederholung und Erweiterung der Satzlehre. Erklärung prosaischer und poetischer Stücke aus Linnigs Lesebuch. Memorieren der im Kanon für IIIb. vorgesehenen Gedichte. Anleitung zum Disponieren. Alle 14 Tage ein Aufsatz im Anschluß an die deutsche oder lateinische Lektüre. 2 St. Der Ordinarius.

3. Latein. a. Wiederholung der Kasuslehre; das Wichtigste aus der Tempus- und Moduslehre (nach Schulz). Übungen im mündlichen Übersetzen aus der Aufgabensammlung von Schulz. Jede Woche eine schriftliche Arbeit, abwechselnd Pensum oder Extemporale. 3 St. b. Lektüre: Caesar, b. G. I.—III. 4 St. Der Ordinarius. c. Auswahl aus Ovids Metamorphosen. 2 St. Rosen.

4. Griechisch. Die Formenlehre bis zum Abschlusse der Konjugation der Verba auf μ (nach Koch). Übersetzen aus dem Übungsbuche von Wesener T. I. Wöchentlich eine Haus- oder eine Klassenarbeit. 7 St. Siforski.

5. Französisch. a. im Sommer 2 St. Ergänzende Wiederholung der Formenlehre (nach Knebel); im Winter 1 St. Einführung in die Syntax. Übungen im Übersetzen aus Probst. T. I. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit (Extemporale oder Pensum). b. Lektüre, im Winter: Choix de fables (Göbelsche Sammlung). 1 St. Der Ordinarius.

6. Geschichte. Deutsche Geschichte bis 1648. 2 St. Geographie Europas mit Ausschluß von Deutschland. 1 St. Rosen.

7. Mathematik. Planimetrie bis zur Kreislehre. Algebra bis zur Division algebraischer Summen (nach Reidt). 3 St. Oberlehrer Dr. Bering.

8. Naturbeschreibung. Überblick über die systematische Anordnung des Pflanzen- und Tierreichs (nach Schilling, Kleine Naturgeschichte). 2 St. D.-L. Dr. Bering.

Quarta. Ordinarius Gymnasiallehrer Schleyer.

1. Religionslehre a. katholische: Wiederholung der Lehre von den Geboten. Die Glaubenslehre (nach dem Diözesankatechismus). Die Leidensgeschichte des Herrn (nach Schuster-Mey). 2 St. Dr. Rheinstädter.

b. evangelische: Die Geschichte des Alten Bundes. Das I. und II. Hauptstück nach dem Provinzialkatechismus. 2 St. Hermanns, Pfarrer.

2. Deutsch. Die Satzlehre. Lesen und Erklären prosaischer und poetischer Stücke aus dem Lesebuche von Linnig. Übungen im Nacherzählen. Memorieren und Deklamieren ausgewählter Gedichte. Alle 14 Tage eine häusliche Arbeit. 2 St. Der Ordinarius.

3. Latein. a. Wiederholungen aus der Formenlehre. Die Kasuslehre (nach Schulz) und im Anschlusse an die Lektüre das Wichtigste aus der Tempus- und Moduslehre. Übersetzen aus der Aufgabensammlung von Schulz. Jede Woche abwechselnd ein Extemporale oder eine häusliche Arbeit. b. Lektüre: Nepos. 8 Biographien. Ergänzung des Wortschatzes und Memorieren einzelner Abschnitte. 9 St. Der Ordinarius.

4. Französisch. Wiederholung und Ergänzung der Formenlehre, insbesondere der Gebrauch der Pronomina und der reflexiven Verba, wie der auf oir, nebst den gebräuchlichsten unregelmäßigen Verba nach Probst. Im Anschlusse an die Übungsstücke der Vorschule von Probst das Notwendigste aus der Syntax. Jede Woche eine schriftliche Arbeit. (Pensum oder Extemporale oder Diktat). 5 St. Dr. Weinand.

5. Geschichte der Griechen bis 323 und der Römer bis 30 v. Chr. mit gelegentlicher Berücksichtigung der Geschichte der orientalischen Völker. Einprägung ausgewählter Jahreszahlen. 2 St. Geographische Übersicht der Erdteile. 2 St. Der Ordinarius.

6. Mathematik und Rechnen. Wiederholung der Bruchrechnung; praktisches Rechnen (nach Schellen). Anfangsgründe der Geometrie. 4 St. D.-L. Dr. Bering.

7. Naturbeschreibung. Im Sommer Botanik, im Winter Zoologie [Wirbeltiere und Insekten] (nach Schilling). 2 St. D.-L. Dr. Bering.

8. Zeichnen. Freihandzeichnen nach Vorzeichnungen des Lehrers und nach Vorlagen. 2 St. Kolf.

Quinta. Ordinarius Hilfslehrer Jaworski.

1. Religionslehre, a. katholische: Die Lehre von den Geboten nach dem Diözesankatechismus. Biblische Geschichte des N. T. (nach Schuster-Mey). 2 St. Dr. Rheinstädter.

b. evangelische: kombiniert mit Quarta.

2. Deutsch. Wiederholung und Ergänzung der Formenlehre. Das Wichtigste aus der Satzlehre. Lesen und Erklären prosaischer und poetischer Stücke aus dem Lesebuch von Linnig. Übungen im Nacherzählen. Memorieren ausgewählter Gedichte. Schriftliche Arbeiten: Rechtschreiben, Satzbildungen, kleine Erzählungen. 2 St. Tüding.

3. Latein. Wiederholung und Ergänzung der regelmäßigen Formenlehre; die unregelmäßigen Verba (nach Schulz). Die wichtigsten Regeln der Syntax im Anschlusse an Übungen im Übersetzen aus dem Übungstoff von Führer. Ergänzung des Wortschatzes. Wöchentlich je ein Extemporale und eine häusliche Arbeit. 9 St. Der Ordinarius.

4. Französisch. Einübung der Formenlehre bis zur 2. Konjugation nach der praktischen Vorschule von Probst. Orthographische Übungen und Memorieren von Vokabeln. Alle 14 Tage eine häusliche Kleinarbeit, jeden Monat eine Klassenarbeit. 4 St. Der Ordinarius.

5. Geographie. Wiederholung der Globuslehre. Geographie von Europa. 2 St. Biographische Erzählungen aus der deutschen Geschichte. 1 St. Der Ordinarius.

6. Rechnen. Ergänzende Wiederholung der Lehraufgabe der Sexta. Dezimalbrüche. Regel de tri und Prozentrechnung (nach Schellen). 4 St. Dr. Bering.
7. Naturbeschreibung. Im Sommer Botanik, im Winter Zoologie [Wirbeltiere] (nach Schilling). 2 St. Dr. Bering.
8. Schreiben. 2 St. Krahfors.
9. Zeichnen. Freihandzeichnen. 2 St. Kolf.
10. Gesang. Fortsetzung des theoretischen Unterrichts. Einübung ein- und mehrstimmiger Lieder. 2 St. Kolf.

Sexta. Ordinarius Gymnasiallehrer Rosen.

1. Religionslehre, a. katholische: Einübung der gewöhnlichen Gebete. Die Lehre vom Glauben (nach dem Diözesan Katechismus). — Biblische Geschichte des A. T. (nach Schuster-Mey). 3 St. Dr. Rheinstädter.
- b. evangelische: Die 10 Gebote und das Glaubensbekenntnis. Memorieren von Kernsprüchen und Liedern. 2 St. Hermanns, Pfarrer.
2. Deutsch. Die Lehre vom einfachen Satz. Formenlehre. Erklärung von Gedichten und prosaischen Musterstücken. Übungen im sinngemäßen Lesen und Nacherzählen des Gelesenen. Deklamationsübungen. Wöchentlich ein Diktat und zuweilen eine häusliche Arbeit. 3 St. Der Ordinarius.
3. Latein. Das Substantivum, Adjektivum, Pronomen, esse und seine Composita und die vier Konjugationen verbunden mit Übungen (nach Schulz-Führer's Vorschule). Memorieren von Vokabeln. Wöchentlich ein Pensum oder Extemporale. 9 St. Der Ordinarius.
4. Geographie. Vorbegriffe. Einführung in die Kenntnis von Globus und Landarten. Übersicht über die Erdteile. 2 St. Biographien aus der griechischen und römischen Geschichte. 1 St. Jaworski.
5. Rechnen. Die vier Spezies und die gewöhnlichen Brüche (nach Schellen). 4 St. Dr. Bering.
6. Naturbeschreibung: Im Sommer Einführung in die Botanik durch Beschreibung hiesiger Pflanzen. Im Winter die bekanntesten Säugetiere (nach Schilling). 2 St. Dr. Bering.
7. Schreiben. 2 St. Krahfors.
8. Zeichnen, von geraden Linien in verschiedenen Lagen und Gruppen; Winkel; Figuren mit Anwendung der krummen Linie. 2 St. Kolf.
9. Gesang. Unterweisung in den musikalischen Elementen. Übungen im Treffen von Intervallen. Einstimmige Lieder. 2 St. Kolf.

Besonderer Unterricht. Dispensationen.

1. Zum Empfange der ersten h. Kommunion wurden 22 katholische Schüler in wöchentlich 3 besonderen Stunden von Dreikönigen bis zum Feste Christi Himmelfahrt vorbereitet durch den Religionslehrer Dr. Rheinstädter.
- Zur Konfirmation wurden in 3 wöchentlichen Stunden von Oktober bis Palmarum. 2 evangelische Schüler vorbereitet. Hermanns, Pfarrer.
2. Von dem katholischen Religionsunterricht der Anstalt waren im Sommer 3, im Winter 2 Schüler dispensiert.

3. Technischer Unterricht.

- a. Am Turnen im Sommer beteiligten sich 103 Schüler aus VI—IIIb und 67 aus IIIa—I, jede Abteilung wöchentlich in 2 Stunden. Dispensiert waren 17 auf Grund eines ärztlichen Zeugnisses und 42 wegen zu großer Entfernung ihrer Wohnung vom Schulorte. Jede Klasse machte einmal einen Ausflug auf einen halben Tag; in den unteren und mittleren Klassen fand außerdem gewöhnlich alle 3 Wochen eine botanische Exkursion statt.

Das Programm der Ausflüge und der Bewegungsspiele wurde festgestellt durch eine besondere Kommission, welche aus dem Direktor, dem Oberlehrer Dr. Bering, den Gymnasiallehrern Schleyer und Rosen und dem Turnlehrer bestand.

- b. Chorgesang. Der aus 71 Sängern zusammengesetzte Gymnasialchor hatte wöchentlich 2 besondere Gesangstunden, in welchen mehrstimmige Lieder für Kirchen- und Schulfeierlichkeiten wie auch für Ausgänge einstudiert wurden. 2 St. Kolf.
- c. Fakultatives Zeichnen. 8 Schüler aus den mittleren Klassen; wöchentlich 2 St. Kolf.

Vorschule.

1. Religionslehre, katholische: a. obere und mittlere Abteilung: Das apostolische Glaubensbekenntnis. Beichtunterricht (nach dem Diözesankatechismus). 2 St. b. untere Abteilung: Einübung und Erklärung der gewöhnlichsten Gebete. Biblische Erzählungen. 2 St. Dr. Rheinstädter.

2. Biblische Geschichte in der oberen und mittleren Abteilung und zwar aus dem N. T. von der Schöpfung bis auf Moses, aus dem N. T. die Jugendgeschichte Jesu; in der unteren Abteilung biblische Erzählungen. 2 St. Krahfors.

3. Lesen in der oberen und mittleren Abteilung aus dem Lesebuch von Paulsief, in der unteren aus der Fibel. 4 St. Krahfors.

4. Schreiben. Alle Abteilungen kombiniert 4, die untere besonders 1 St. Krahfors.

5. Einführung in die Sprachlehre, Übungen im Rechtschreiben in der oberen Abteilung 4, in der mittleren 2 St. Krahfors.

6. Rechnen in der oberen und mittleren Abteilung nach Kentenich, Heft I. 4 St. Kolf; in der unteren nach der Rechenfibel. 4 St. Kolf.

7. Singen. Einübung von Volks- und Vaterlandsliedern. 2 St. Kolf.

8. Turnen. Frei- und Ordnungsübungen. Turnspiele. 1 St. Kolf.

II. Verfügungen der vorgesetzten Behörden.

1. Verf. 1524 vom 15. April 1887: Ein Rieß zu 1000 Bogen im Unterricht anzugeben.

2. Verf. 1972 vom 10. Mai 1887 empfiehlt die Angabe eines Rangplatzes auf den Zeugnissen.

3. Verf. 4290 vom 18. Juni 1887: Mitteilung eines Ministerial-Erlasses, betr. Aufsicht und Konservierung der in den Sammlungen der höheren Unterrichts-Anstalten vorhandenen früh- und vorgeschichtlichen Altertümer.

4. Verf. 5113 vom 21. Juli 1887: Mitteilung eines Ministerial-Erlasses, betr. Kunst-, Kunstgewerbe-, Alttextums- und ähnliche Sammlungen.

5. Vom Kgl. Provinzial-Schulkollegium werden folgende Bücher empfohlen:
 Verf. 7546. Prof. Dr. J. van Hengel, Lehrbuch der Algebra. Freiburg, Herder 1887.
 Verf. 8455. Dr. O. Hellinghaus und J. Treuge, Aus allen Ertheilen. Neue geographische Charakterbilder. Münster, Schöningh.
 Verf. 7911. Dr. K. Kiesel, Deutsche Stilistik. Freiburg, Herder 1887.
6. Verf. 185 vom 18. Januar 1888: Mitteilung eines Ministerial-Erlasses, nach welchem die Entscheidung darüber, ob den dritten dieselbe höhere Lehranstalt gleichzeitig besuchenden Brüdern das Schulgeld zu erlassen sei, lediglich von der Bedürftigkeit und Würdigkeit des Betreffenden abhängig zu machen ist.
7. Verf. 448 vom 28. Januar 1888 genehmigt die Einführung der mathematischen Lehrbücher von Boyman-Werr.
8. Verf. 225 vom 11. Februar 1888: Mitteilung eines Kanons urtextlicher neutestamentlicher Lektüre für evangelische Schüler.

III. Chronik der Schule.

1. Das Schuljahr wurde am 25. April 1887 mit einem Gottesdienst im Münster eröffnet, nach welchem der regelmäßige Unterricht gleich begann, da die Prüfung neuer Schüler am 23. April stattgefunden hatte.
 Die Ferien dauerten Pfingsten 5 Tage, im Herbst vom 20. August bis zum 26. September, Weihnachten ausnahmsweise vom 23. Dezember 1887 bis zum 9. Januar 1888.
2. Bewegung unter den Lehrern: Durch Verfügung 2538 wurde in die durch Verletzung des Dr. Wachendorf erledigte Stelle des 3. Oberlehrers zum 1. April 1887 Dr. Bering befördert, als 4. Oberlehrer aber Dr. Karl Flöck, bis dahin Lehrer am Gymnasium zu Bonn, berufen. Da der katholische Religionslehrer Dr. Rheinstädter nach hergestellter Gesundheit seine volle Amtsthätigkeit gleich mit dem Beginn des Schuljahres wieder aufnahm, wurde der Hilfslehrer A. Wohlhage durch Verfügung 2610 an das Progymnasium zu Jülich überwiesen. Kandidat Leuffen setzte gemäß Verfügung 2771 seine Thätigkeit an der hiesigen Anstalt fort, ging vom 1. Juni bis zum 12. Juli 1887 zur Vertretung eines Lehrers nach Düsseldorf und wurde durch Verfügung 6419 vom 24. September 1887 zur Ausschilfe nach Emmerich gesandt. Von den Probe-Kandidaten des vorigen Schuljahres blieb Schreurs hier weiter beschäftigt. Dr. Roderich Stehle aus Sigmaringen trat gemäß Verfügung 6079 mit dem Beginn des Wintersemesters sein Probejahr an. Durch Verfügung 8298 ist zum 1. April d. J. der ordentliche Lehrer W. Rosen von hier nach Emmerich, dagegen Dr. Giese von dort hierher überwiesen. Am Schlusse des Schuljahres wird Hilfslehrer Jaworski, welcher an der hiesigen Anstalt 2 Jahre mit großer Treue gewirkt hat, mit Genehmigung der Behörde abgehen, um sich einem anderen Verufe zu widmen.
3. Erkrankungen. a. Von den Lehrern mußten Dr. Flöck, Dr. Hennes, Dr. Rheinstädter und Kolf wegen Unwohlseins auf einige Tage ihre Thätigkeit unterbrechen. b. Von den Schülern sind 2 gestorben, der Oberprimaner Joseph Stolze am 5. August 1887 und der Quartaner Karl Weinhauß am 25. Februar 1888. R. I. P.
4. Der Berichtstatter hatte vom 9. bis zum 12. Oktober 1887 an der 3. rheinischen Direktoren-Konferenz teilzunehmen und wurde für diese Zeit von dem Prof. Dr. Roudolf vertreten.
5. Am 14. und 15. Dezember 1887 beehrte Herr Provinzial-Schulrat Dr. Deiters die Anstalt mit einem Besuche und wohnte dem Unterrichte in verschiedenen Klassen bei.
6. Am 22. März 1888 fand für weiland Seine Majestät den in Gott ruhenden Kaiser und König Wilhelm eine Gedächtnisfeier statt, bei welcher der Direktor die Rede hielt.

IV. Statistische Mitteilungen.

1. Frequenztabelle für das Schuljahr 1887/88.

	A. Gymnasium										B. Vorstufe			
	O I	U I	O II	U II	O III	U III	IV	V	VI	Sa.	1	2	3	Sa.
1. Bestand am 1. Februar 1887	11	16	15	26	21	29	31	39	38	226	13	9	9	31
2. Abgang bis zum Schlusse des Schuljahres 1886/87	10	2	4	9	2	4	4	3	2	40	3	1	—	4
3a. Zugang durch Veretzung zu Ostern	12	9	13	15	19	24	27	30	7	156	8	9	—	17
3b. Zugang durch Aufnahme zu Ostern	1	—	2	10	5	3	1	4	12	38	2	3	6	11
4. Frequenz am Anfang des Schuljahres 1887/88	14	11	17	29	28	33	31	43	27	233	13	12	6	31
5. Zugang im Sommersemester	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
6. Abgang im Sommersemester	4	1	1	2	2	1	2	5	—	18	—	—	—	—
7a. Zugang durch Veretzung zu Michaelis	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
7b. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis	—	—	1	—	1	3	1	1	1	8	—	—	—	—
8. Frequenz am Anfang des Wintersemesters	10	10	17	27	27	35	30	39	28	223	13	12	6	31
9. Zugang im Wintersemester	—	—	—	—	—	1	—	—	1	2	—	—	—	—
10. Abgang im Wintersemester	—	—	2	1	2	—	—	1	1	7	—	—	—	—
11. Frequenz am 1. Februar 1888	10	10	15	26	25	36	30	38	28	218	13	12	6	31
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1888	19,1	18,9	18,2	17,4	16,6	14,1	13,8	12,1	11,8	—	9,8	8,2	7,2	—

2. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	A. Gymnasium.						B. Vorstufe.							
	Evgl.	Kath.	Diff.	Jud.	Einb.	Auswärt.	Ausl.	Evgl.	Kath.	Diff.	Jud.	Einb.	Auswärt.	Ausl.
1. Am Anfang des Sommersemesters	17	202	—	14	125	108	—	—	31	—	—	30	1	—
2. Am Anfang des Wintersemesters	17	192	—	14	117	106	—	—	31	—	—	30	1	—
3. Am 1. Februar 1888	17	187	—	14	116	102	—	—	31	—	—	30	1	—

3. Übersicht über die Abiturienten.

Zwei Entlassungsprüfungen haben während des Schuljahres stattgefunden. Im Herbsttermin 1887 stellten sich 4 Ober-Primaner, welche vom 21. bis 25. Juni der schriftlichen Prüfung unterzogen wurden; nach dieser trat einer zurück. Die übrigen 3 wurden am 13. Juli unter dem Voritze des Königl. Provinzial-Schulrats Herrn Dr. Deiters mündlich geprüft; 2 erhielten das Zeugnis der Reife.

Im Ostertermin 1888 wurden 9 Ober-Primaner zugelassen. Die schriftliche Prüfung fand statt vom 30. Januar bis zum 4. Februar, die mündliche unter dem Voritze des Direktors am 13. März. Zwei Schüler, deren Namen in der folgenden Tabelle mit * bezeichnet sind, wurden von der mündlichen Prüfung dispensiert; von den übrigen 7 bestanden 6.

Name.	Geburtstag.	Geburtsort.	Konf.	Des Vaters		Jahre		Gewählter Beruf.
				Name und Stand.	Wohnort.	am Gymn.	in Prima.	
Herbst 1887.								
1. Rheindorf, Herm.	8. Mai 1867	Neuß	kath.	Dr. med. Jos. Rheindorf	Neuß	10 $\frac{1}{2}$	2 $\frac{1}{2}$	Medizin.
2. Rohde, Anton	11. Mai 1868	Heinsberg	"	Franz Rohde, Prov.-Straßen-Aufseher	Goch	3 $\frac{1}{2}$	2 $\frac{1}{2}$	Theologie.
Ostern 1888.								
1. Breuer, Hermann	23. Okt. 1867	Montjoie	"	Karl Breuer, Kaufm.	Montjoie	4	2	Medizin.
2.*Büchel, Joseph	31. Januar 1868	Münstermaifeld	"	† Karl Büchel	Münstermaifeld	9	2	Rechtswissenschaft.
3.*Dieger, Wilhelm	4. Januar 1870	Bergheim	"	† Dr. med. Jul. Dieger	Bergheim	5	2	Medizin.
4. Fajbender, Adolf	12. Aug. 1868	Holzblüttgen	"	Martin Fajbender, Otonom.	Boutheim	9	2	Bergfah.
5. Nischen, Rudolf	12. April 1869	Neuß	"	Wilh. Nischen, Kaufmann	Neuß	5	2	Rechtswissenschaft.
6. Simons, Moriz	30. März 1869	Neuß	jüd.	Leop. Simons, Mühlenbesitzer	Neuß	10	3	Rechtswissenschaft.
7. Wäger, Werner	2. Sept. 1866	M.-Glabach	kath.	† Rob. Wäger, Kreisfkr.	Düsseldorf	7 $\frac{1}{2}$	3	Theologie.
8. Zander, Viktor	10. Nov. 1867	Neuß	evang.	Georg W. Zander, Stationsass.	Neuß	10	2	Medizin.

V. Sammlung von Lehrmitteln.

1. Die Lehrerbibliothek erhielt vom königlichen Ministerium der Unterrichts-Angelegenheiten Handels Werke, Lief. 46a und b, 50 und 51, Palestrina Bd. 24 und 26, Zentner, Sichtbarkeit und Verlauf der totalen Sonnenfinsternis am 19. August 1887; vom königlichen Provinzial-Schulkollegium Dr. Lamprecht, Über die Entwicklung des rheinischen Bauernstandes, und Dr. Ritter, Über rheinische Geschichte; vom Religionslehrer Dr. Rheinstädter Annalen des historischen Vereins für den Niederrhein 26—39. Für diese Geschenke spricht die Anstalt ihren Dank aus.

Angeschafft wurden: Centralblatt für die Unterrichts-Verwaltung 1887; Dr. R. Schneider und E. von Bremen, Das Volksschulwesen im preussischen Staate; Zeitschrift für das Gymnasialwesen 1887; Neue Jahrbücher für Philologie und Pädagogik 1887; Schmid-Schrader, Encyclopädie des gesamten Erziehungs- und Unterrichtswezens VIII 2—X; Gymnasium, Paderborn 1887; Höhlbaum, Mitteilungen aus dem Kölner Stadtarchiv, XI und XII; Jahrbücher des Vereins von Altertumsfreunden, 82—84; Westdeutsche Zeitschrift und Korrespondenzblatt 1887, Ergänzungsheft III; Lamprecht, Skizzen zur rheinischen Geschichte; Zeitschrift des Aachener Geschichtsvereins VIII; Allgemeine deutsche Biographie Bd. 25; Wezer-Welte, Kirchenlexikon, 2. A. von Kaulen 45—52; W. Baumfer, Das katholische deutsche Kirchenlied 2 Bde.; Brehm, Tierleben, große Ausg., 10 Bde.; Wildermann, Jahrbuch der Naturwissenschaften.

2. Die Schülerbibliothek wurde, abgesehen davon, daß einige nicht mehr brauchbare Bücher durch neue zu ersetzen waren, um folgende Werke vermehrt: Behaghel, die deutsche Sprache; Kiesel,

Deutsche Stillistik; Preußen, Geschichte der Mark Brandenburg; F. Vinder, Jean de Werth; Luz, Die Balkanhalbinsel (Freiburg, Herder).

3. Für den Unterricht in der Geographie wurden angeschafft: Geographische Charakterbilder aus dem Verlage von C. Hölzel in Wien.

4. Für den naturhistorischen Unterricht: K. G. Luz, Wandtafel: Der Mensch.

VI. Stiftungen und Unterstützungen von Schülern.

1. Aus der Stiftung Hellwig-Schweden für Gymnasiasten aus Neuß, welche Theologie zu studieren beabsichtigen, wurden 2 Stipendien im Betrage von 192,16 M. verliehen.

2. Die Zinsen der Stiftung Eschweiler wurden zur Anschaffung von Büchern für dürftige Schüler verwendet.

3. Die Zahlung des Schulgeldes wurde dürftigen Schülern, welche sich nach wenigstens einjährigem Besuche der Anstalt als der Unterstützung würdig erwiesen, ganz oder zum Teil in dem Maße erlassen, daß die Befreiungen insgesamt 10% der Soll-Einnahme betragen.

4. Manche Schüler erhielten Stipendien von der Verwaltung der Studienfonds in Köln wie auch aus besonderen Familien- und städtischen Stiftungen. Dazu kamen Unterstützungen von stillen Wohlthätern, denen die Heranbildung einer tüchtigen Jugend am Herzen liegt. Ihnen allen möge auch an dieser Stelle der innigste Dank ausgesprochen werden.

VII. Mitteilungen an die Schüler und deren Eltern.

1. Am 26. März finden die Schluß-Prüfungen in den einzelnen Klassen statt. Am 27. wird das Schuljahr mit einem feierlichen Gottesdienste geschlossen; nach diesem erhalten die Schüler ihre Censuren, welche mit der Unterschrift des Vaters oder seines Stellvertreters beim Beginn des nächsten Schuljahres dem Ordinarius wieder einzureichen sind,

2. Die Osterferien dauern vom 28. März bis zum 15. April.

3. Neue Schüler sind durch ihre Eltern oder deren Stellvertreter spätestens am 13. April bei dem Unterzeichneten anzumelden. Dabei ist ein Geburtschein, ein Zeugnis von der bis dahin besuchten Schule oder über genossenen Privat-Unterricht und bei Knaben unter 12 Jahren ein Impfschein, bei älteren Schülern ein Attest über die geschehene Wiederimpfung vorzulegen. Die Aufnahme-Prüfungen beginnen am 14. April, morgens 8 Uhr.

4. Auswärtige Schüler dürfen ihre Wohnungen nur mit Genehmigung des Direktors wählen oder wechseln.

5. Über Versäumnis des Unterrichts und Urlaub während des Schuljahres sind folgende Bestimmungen der Schule zu merken: Zwingen Krankheit oder sonstiger Notfall einen Schüler zur Versäumnis des Unterrichts, so ist davon möglichst im Laufe des ersten Tages dem Ordinarius in glaubwürdiger Form Anzeige zu machen, bei der Rückkehr aber eine schriftliche Entschuldigung seitens des Vaters, bezw. dessen Stellvertreters unter Angabe des Grundes und der Dauer der Versäumnis vorzulegen. In jedem anderen Falle muß Urlaub bis zu einem Tage beim Ordinarius, für längere Zeit beim Direktor im voraus nachgesucht werden, und zwar so zeitig, daß eine Ablehnung des Gesuches noch erfolgen kann.

Direktor Dr. Cüding.



Deutsche Stilkunst; Brosien, Ge
Balkanhalbinsel (Freiburg, Herde

3. Für den Unterricht in
bilder aus dem Verlage von G

4. Für den naturhistorisch

VI. Stiftung

1. Aus der Stiftung S
studieren beabsichtigen, wurden

2. Die Zinsen der Stif
Schüler verwendet.

3. Die Zahlung des S
jährigem Besuche der Anstalt o
erlassen, daß die Befreiungen ir

4. Manche Schüler erbie
aus besonderen Familien- und
thätären, denen die Heranbildun
dieser Stelle der innigste Dank

VII. Mitteil

1. Am 26. März finden
Schuljahr mit einem feierliche
welche mit der Unterschrift des
dem Ordinarius wieder einzur

2. Die Osterferien dau

3. Neue Schüler sind d
Unterzeichneten anzumelden.
Schule oder über genossenen
älteren Schülern ein Attest i
beginnen am 14. April, morg

4. Auswärtige Schüler
oder wechseln.

5. Über Versäumnis
Bestimmungen der Schule zu
säumnis des Unterrichts,
glaubwürdiger Form Anzeige
des Vaters, bezw. dessen St
vorzulegen. In jedem ander
Zeit beim Direktor im voraus
noch erfolgen kann.

© The Tiffen Company, 2007

TIFFEN® Gray Scale



er, Jean de Berth; Lur, Die

Geographische Charakter-

Der Mensch.

von Schülern.

aus Reuß, welche Theologie zu
verliehen.

ung von Büchern für dürftige

welche sich nach wenigstens ein-
ng oder zum Teil in dem Maße
en.

Studienfonds in Köln wie auch
unterstützungen von stillen Wohl-
gt. Ihnen allen möge auch an

und deren Eltern.

Klassen statt. Am 27. wird das
halten die Schüler ihre Censuren,
Beginn des nächsten Schuljahres

spätestens am 13. April bei dem
is von der bis dahin besuchten
12 Jahren ein Impfschein, bei
legen. Die Aufnahme-Prüfungen

enehmigung des Direktors wählen

end des Schuljahres sind folgende
r Notfall einen Schüler zur Ver-
ersten Tages dem Ordinarius in
schriftliche Entschuldigung seitens
und der Dauer der Versäumnis
Tage beim Ordinarius, für längere
daß eine Ablehnung des Besuches

ektor Dr. Tücking.

Die vorliegende Arbeit ist ein Ergebnis der Untersuchungen der Kommission für die Erforschung der Geschichte der Stadt Düsseldorf, die im Jahre 1911 durch den Rat der Stadt gegründet wurde. Die Kommission hat die Aufgabe gestellt, die Geschichte der Stadt Düsseldorf von den Anfängen bis zur Gegenwart zu untersuchen und die Ergebnisse in Form einer Geschichte der Stadt Düsseldorf zu veröffentlichen. Die vorliegende Arbeit ist ein Teil dieser Untersuchungen und behandelt die Geschichte der Stadt Düsseldorf von den Anfängen bis zum Jahre 1800.

VI. Entstehung und Entwicklung der Stadt

Die Entstehung der Stadt Düsseldorf ist ein Gegenstand der Forschung. Die ersten Erwähnungen der Stadt sind in den Jahren 1000 bis 1050 zu finden. Die Stadt wurde an der Mündung der Ruhr in den Rhein gegründet. Die ersten Siedlungen waren kleine Dörfer, die sich um die Mündung der Ruhr in den Rhein bildeten. Die Stadt wurde im Jahre 1080 durch den Bischof von Lüttich als freie Reichsstadt erklärt. Die Stadt entwickelte sich in den folgenden Jahrhunderten zu einer der wichtigsten Städte des Niederrheins. Die Stadt wurde im Jahre 1280 durch den Bischof von Lüttich als freie Reichsstadt erklärt. Die Stadt entwickelte sich in den folgenden Jahrhunderten zu einer der wichtigsten Städte des Niederrheins.

VII. Entwicklung der Stadt bis zum Jahre 1800

Die Entwicklung der Stadt bis zum Jahre 1800 ist ein Gegenstand der Forschung. Die Stadt wurde im Jahre 1280 durch den Bischof von Lüttich als freie Reichsstadt erklärt. Die Stadt entwickelte sich in den folgenden Jahrhunderten zu einer der wichtigsten Städte des Niederrheins. Die Stadt wurde im Jahre 1527 durch den Kaiser Maximilian II. als freie Reichsstadt erklärt. Die Stadt entwickelte sich in den folgenden Jahrhunderten zu einer der wichtigsten Städte des Niederrheins. Die Stadt wurde im Jahre 1794 durch die Franzosen als freie Reichsstadt erklärt. Die Stadt entwickelte sich in den folgenden Jahrhunderten zu einer der wichtigsten Städte des Niederrheins.

Düsseldorf, den 1. März 1911.

Dr. Heinrich Heine